

General-Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
„Der Bauernfreund“ und „Kikeriki am Saalestrande.“

Für Rückgabe unentgeltlicher Geschäftsleute keine Verbindlichkeit.

(Hallesches Tageblatt.)

Erste Ausgabe täglich Nachmittags zwischen 5-6 Uhr.
Abonnement für 1/2 Jhr. pro Monat frei in's Haus.
Nach die Zeit unter Nr. 2027 Nr. 1.50 pro Quart. zt. Reichhaltig.
Sonderdruck für 50 Hct. Beilage 15 Hct.; amtliche Anzeigen
30 Hct.; Retamen 50 Hct. bei Wiedereinlagen Rabatt.

(Hallesche Neuere Nachrichten.)

Verantwortlich:
Rudolph Heine (Wolff, Habel und Hoffmannstraße)
Wilhelm Zehe (Hofstr., Theater, Reilsteinstr.)
Abt. für Briefkasten (Hofstr., Reilsteinstr.)
Herausgeber in Halle a. S.
Redaktion: Postamtstr. Nr. 18 (Hofstr.),
Sprechstunde: 4-6 Uhr Nachmittags.
Druck und Verlag von W. Ruffschodt in Halle a. S.
Telephon Nr. 312.

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Wiebichenstein, sowie sämtliche Ortsteile des Saalkreises, der Kreise Bitterfeld, Delitzsch, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Saalkreis, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen.
insgesamt gegen 1000 Vertikalen mit 112 eigenen Filialen.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

Abonnements

auf den
General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis
für den Monat Juni
werden von den Expeditionen und sämtlichen Filialen zum Preise von **50 Pfg.** entgegengenommen.

Der „General-Anzeiger“ hat nachweislich die größte Abonnentenzahl von allen in Halle erscheinenden Blättern.

* Was in der Welt vorgeht.

Halle, 8. Juni.

Die Pfingstwoche liegt hinter uns. Festwochen pflegen ohnehin schon, auch in der politischen „Saison“, einen Stillstand zu bedeuten, um wie viel mehr in der nicht-politischen, wie wir sie haben, seitdem der Reichstag in die großen und der preussische Landtag in die kleinen Ferien gegangen ist. Es war denn auch im Laufe der letzten Woche bei und auffallend still, und es scheint, daß wir uns bereits mitten in der toten Saison befinden, die allerdings nächster Tage wieder etwas belebt werden dürfte, wenn das preussische Abgeordnetenhaus zusammen tritt. Das letztere wird vor allen Dingen das Stempelgesetz noch durchzubringen haben, und nach dem augenblicklichen Stande der Dinge ist anzunehmen, daß dasselbe in der Form, welche ihm die Kommission gegeben, zur Annahme gelangen wird. Es ist früher an dieser Stelle schon einmal darauf hingewiesen worden, daß Minister Miquel im preussischen Abgeordnetenhaus mit seinen Steuerentwürfen ein ganz anderes Glück hat, als im Reichstag, und so unangenehm sich anfänglich die Auswärtigen auch für das Stempelgesetz gehalten, so günstig sind sie in jüngerer Zeit geworden, und die neue Steuer, die weiter bedeutet die Vorlage Michels, wird wohl schon bald zur Einführung gelangen. Ein paar Millionen wirt sie immer ab, und Herr Miquel gleicht auch in diesem Punkte dem Fürsten Bismarck: Er nimmt, was er kriegen kann.

Herr Caprivi hat sich einige Tage in Berlin aufgehalten, ist jedoch, seinem ganzen Naturell entsprechend, nicht in die Deffinitivität getreten, sondern hat völlig zurückgezogen gelebt. Vom Kaiser ist er nicht empfangen worden, und die Anderen haben sich gleichfalls nicht nach ihm umgesehen. Das ist der Lauf der Welt. Die lange kein Nachfolger, Fürst Bismarck, noch im Kanzlerpalais in der Wilhelmstraße wohnen wird, bleibt abzuwarten, die geschäftliche Sonne will wissen, er würde die Zeit des Amtes in jüngere Hände gelegt zu sehen, und so ganz unvorhersehbar klingt die Nachricht nicht.

Ein verhängnisvoller Irrthum.

Von René de Mont-Jest.

Autorisierte Uebersetzung von W. Walter.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Die letzten Worte des Amerikaners schienen Plamen aus seiner bisherigen Apathie aufzurütteln; sein Gesicht nahm einen aufmerksamen, gespannten Ausdruck an und er bestreite die Augen fragend auf ihren Kollegen.

Magwell fuhr fort: „An Gist gestorben ist Herr Deblain allerdings! Aber an welchem? Soll ich Ihnen erzählen, daß Sie selbst mich erst auf die Spur dieses Giftes gebracht haben?“ Plamen schaute verwundert zu ihm hinüber.

„Ja, Sie selbst“, wiederholte Magwell. „Sie haben der medicinischen Akademie in Paris eine der eingehendsten und umfassendsten Abhandlungen über die verschiedenen Gifte vorgelegt. In dieser noch ungedruckten Arbeit, von der ich mir eine Kopie verfertigt habe, weisen Sie mit großer Klarheit nach, wie sich die Alkaloiden bilden und welche Wirkung dieselben ausüben. Sie erklären ferner, daß einige Tropfen einer mit diesen Alkaloiden versetzten Flüssigkeit einen plötzlichen, fast schmerzlosen Tod herbeiführen können, indem sie eine Herzlähmung erzeugen.“

Nun hat der den Tod Deblains konstatarende Arzt gefunden, daß der Verstorbene ohne schweren Kampf verstorben sein muß, auch nicht im Hüße gerufen haben wird, da seine Frau nichts gehört hat.“

„Madame Deblain? Vielleicht war sie gar nicht zu Hause“, war Plamen unwillkürlich nie.

„Da haben Sie Recht“, nickte der Amerikaner. „Sie war in jener Nacht allerdings abwesend. Madame Gould-Barter, die von einem Unfall betroffen worden, hatte die Schwester zu sich rufen lassen und Sie selbst sind noch am Abend mit ihr nach La Mallé gefahren. Nach Witternack lehrten Sie am nächsten Morgen, während Madame Deblain bis Tagesanbruch bei

Der frühere Justizminister Friedberg ist gestorben, mit ihm ist ein Mann dahin gegangen, der für die Entfaltung der modernen deutschen Rechtslehre von mehr als allseitiger Bedeutung gewesen ist. Der Verstorbenen war der Mann nach dem Herzen des Kaisers Friedrich, und dieser, falls er am Leben geblieben wäre, hätte Friedberg vielleicht noch einen größeren politischen Einfluß eingebracht. Wenn schon man dem ehemaligen Justizminister Friedberg im Allgemeinen nur Gutes nachsagt, so gibt es doch auch, und zwar in juristischen Kreisen selbst, Viele, welche seine amtliche Wirksamkeit in Einzelheiten für eine nicht gerade glückliche halten.

Der Polizeipräsident von Berlin, v. Nichtshofen, ist gleichfalls im Laufe dieser Woche gestorben. Er gehörte neben dem derzeitigen Minister v. Köller u. a. zu denjenigen hinterpommernischen Beamten, welche der frühere Minister v. Puttkamer zu Polizeipräsidenten großer Städte berief. Unangenehm hatte der Verstorbenen in seinem neuen Wirkungskreise in Berlin seinen letzten Stand, insofern mußte er sich schnell in die ihm ungewohnten Verhältnisse hineinfinden, und so hat man verständlichweise wenig Klagen über seine Amtsführung, die jedenfalls nicht immer eine leichte gewesen ist, gehört.

Großes Aufsehen haben die Verhandlungen vor der Strafkammer in Aachen erregt. So gibt es geradezu handliche, haarsträubende Dinge, welche da an's Tageslicht gezogen worden sind, und man fragt sich, wie so etwas denn am Ende des 19. Jahrhunderts in einer preussischen Großstadt möglich ist? Man hätte glauben sollen, die streuenden Missethäter, die je Jahrzehnte lang bestanden, schon bei früherer Gelegenheit einmal vor das Forum der Öffentlichkeit gezogen worden, doch scheint es, daß man seitens der Staatsbehörde eine übertriebene Mäßigkeit hat walten lassen. Ob man, durch die Nachener Vorfälle, gereizt, nunmehr an's Werk gehen wird, das gesamte Irenenwesen neu und zeitgemäß zu organisieren, bleibt abzuwarten.

In Italien haben die Sitzungen fortgedauert und im Großen und Ganzen das Resultat gezeitigt, welches man nach der Thätigung der Hauptarbeiten allgemein erwartet hatte. Fast das gesamte Resultat zusammen, so ergibt sich, daß Crispi zwar vorläufig Herr der Situation ist, daß es aber mit einem Theile seiner Gefolgschaft sehr zweifelhaft aussieht. „Unliche Antontisten“ dürfte die treffendste Bezeichnung für jene Elemente sein. Dazu erscheinen die alten Gegner ausnahmslos wieder auf der Bildfläche und die Sozialisten kommen gar in der jüngsten Zeit angesetzt. Es wird sich bald zu zeigen haben, ob Crispi über der außerordentlich schwierigen Situation zu stehen vermag oder ob er von dem braunsten Sturm hinweg gefegt werden wird.

Ganz unerwartet hat in den jüngsten Tagen der „franke Mann“, der Türkei, von sich reden gemacht. Auf die Vorstellungen mehrerer europäischer Mächte wegen Reformen in Armenien, um entsehlige Dinge vorgekommen sind, hat die hohe Pforte eine Antwort ertheilt, welche die Mächte nicht befriedigt. Man darf nun gespannt sein, wie sich die Verhältnisse weiter entwickeln werden. Jedenfalls dürfte die europäischen Großmächte wenig Neigung verspüren, es ruhig geschehen zu lassen, daß in Armenien die identischen Unruhen fortwähren, und die Verhältnisse zu Tausenden niederzulegen werden. Auch wegen der Vorfälle in Dschidba trägt man der Pforte zu Seite; diese hat zwar offiziell um Entschuldigung bitten lassen, aber einige Mächte haben es doch

für gut befunden, Kriegsschiffe nach Dschidba zu entsenden, und es läßt sich noch gar nicht übersehen, ob es schließlich nicht zu einem besonnenen Eingreifen kommen wird.

Auf Formosa haben in den jüngsten Tagen wieder Kämpfe stattgefunden. Die neue afghanische Republik hat nach einem mehrwöchigen Bestande ihr vorüberdaueres Ende gefunden, indem die Japaner der festlichen Staatsbildung das Lebenslicht ausbliesen, um ihre eigenen, wohlverordneten Rechte geltend zu machen. Im Uebrigen sieht es in Ostasien noch keineswegs rosig aus, und es sind allerdings Ueberwägungen nicht ausgeschlossen.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

* Berlin, 7. Juni. (Hofnachrichten.) Der Kaiser unternahm gestern Nachmittag eine Spazierpartie auf der Sande, woran mehrere Herren der Marine theilnahmen. Heute früh um 7 1/2 Uhr begab sich der Kaiser mittels Sonderzuges nach Zitterbogl, um einem Gefährtschiffen der Schiffechule bezuzuwohnen. Er gedachte nachmittags über Galenae nach Wildpark zurückzuziehen und von Galenae aus der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche einen Besuch abzugeben, am darauf die neuen Glöden in Augenschein zu nehmen. Heute Abend um 11 Uhr wird der Kaiser mittels Sonderzuges die zweitägige Reise nach Kiel antreten.

Der Erzherzog Salvator von Oesterreich, Schwiegervater des Kaisers Franz Josef, trifft Sonntag in Wildpark ein zur Belohnung der in nächster Woche bei Potsdam und Berlin stattfindenden Kavalleriebesichtigungen und Uebungen.

(Kultusminister'sche Stelle) hat zum ersten Male einer Dame, der Tochter eines bekannten schlesischen Gelehrten, die Erlaubnis ertheilt, an einem preussischen Gymnasium das Abiturientenexamen abzulegen. Die junge Dame hatte sich mit ihrem Ansuchen zunächst an das Provinzialschulcollegium in Breslau gemeldet, von diesem jedoch einen ablehnlichen Bescheid erhalten. Sie appellirte an den Minister und fand Erfüllung ihrer Bitte.

(v. Haffelmann), Abgeordneter im preussischen Landtage, Mitglied der konservativen Fraktion, ist, 83 Jahre alt, gestorben. Er vertrat den Wahlkreis Preussisch-Angermünde.

(Zum Prozeß Mellage) schreibt die offiziöse „Berliner Korrespondenz“: „Der gegenwärtig in Aachen geführte Prozeß Mellage, betr. das Alexander-Kloster Marienberg, und die nach der Presse hierbei zu Tage tretenden auffälligen Erscheinungen haben der Staatsregierung Veranlassung gegeben, in eine eingehende Untersuchung der Verhältnisse bei genanntem Anstalt, namentlich hinsichtlich der Pflege von Nerven- und Geisteskranken, einzutreten.“ (Es wäre zu wünschen, daß die Untersuchung sich auch auf andere Anstalten erstreckte. Die Red.)

(Die Kommission für das Bürgerliche Gesetzbuch) wird, den Berichten nach, noch in diesem Monate die zweite Sitzung abhalten. Das Gesetzbuch in seinem gegenwärtigen Stande wird daher dem Reichstage schon zu Beginn seiner nächsten Session zugehen. Da die Fertigstellung der sechs zugehörigen Theile schon erst erfolgen soll, können die betreffenden

es würde nicht so weit kommen. Nun jedoch hören Sie mich an, ich will Ihnen Alles sagen — Alles! D. dieses entsehlige Geheimnis bedrückt mich schon zu lange!“

Er schaute leise auf, während der Andere ihm in unveränderter Haltung zusah, dann fuhr er, seine Worte überflüssig, fort: „Kann sechs Monate nach ihrem Erscheinen hier liebe ich Madame Deblain, aber ich hielt mich für stark genug, diese sinnhafte Leidenschaft für die Frau dessen, der mein Freund war, erkränken zu können. Es war nicht der Fall, ich kämpfte vergebens! Weder die Arbeit, noch die Einsamkeit konnten mich retten und Richard selbst war es, der mich durch seinen freundschaftlichen Verkehr immer wieder in die gefährliche Nähe der Geliebten brachte. Ein ganzes Jahr bezwang ich mich, bis ich eines Tages entdeckte zu haben glaube, daß sie ihr Herz einem Anderen, dem Maler Barthey, geschenkt habe. Ich wurde eifersüchtig und verfolgte sie nun mit um so größerem Eifer, als ich sie früher gemied. Sie hatte mir einmal gesagt: „Wäre ich noch hier, nie hätte ein anderer Mann wie Sie mein Herz gewonnen!“ — Die Worte sagte ich als ein Gefändnis auf und ich begann Richard, der mir doch stets wie ein Bruder gewesen, zu hassen, weil er zwischen mir und meinem Glück stand. O, wie soll ich Ihnen die fürchterlichen Qualen beschreiben, die ich erduldet! Aha, hat mich, ihrem Gatten meinen politischen Ehrgeiz zum Opfer zu bringen. Nicht einen Augenblick sögerte ich, hoffte ich doch, sie dadurch zu gewinnen. Aber meine Hoffnung war eine trügerische, die jo Heißbegehrte widerstand.

Ich verwünschte mich Dasein, denn ich fühlte, wie sich meine Leidenschaft in's Wahnsinnige steigerte, bis sie mir alle Bestimmung raubte, bis sie mich zum — Mörder gemacht! Ich — ich habe Deblain vergiftet!“

„Ich ahnte es!“ warf Magwell halbtaun ein, nicht ohne innere Bewegung dem feststammenden Gefändnis des unglücklichen Mannes lauschend.

„Sören Sie weiter!“ fuhr Plamen schwermüthig fort.

Neu! Ein grosser Posten Lanolin-Creme-Seife vertaule ich das St. 8 Pfg., 2 St. 15 Pfg.

Leipzigerstrasse 70.

M. Hirsch

Leipzigerstrasse 70.

Neu! Ein grosser Posten Lanolin-Creme-Seife vertaule ich das St. 8 Pfg., 2 St. 15 Pfg.

Neu eingetroffene Gelegenheitskäufe: Große Posten Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe zu enorm billigen Preisen.

Knaben-Anzüge, sonstiger Preis 4,50—6 Mk., jetzt 1,50 Mk.

Herren-Socken, sonstiger Preis Paar 60 Pfg., jetzt 20 Pfg.
Damen-Blousen, sonstiger Preis Blause 2,50 Mk., jetzt 90 Pfg.
Sonnenschirme, sonstiger Preis 3,50 Mk., jetzt 1,60 Mk.
Extra weisse Damenschürzen, sonst. Pr. 1,50 Mk., jetzt 75 Pfg.

Gardent-Damen- und Herren-Hemden, sonstiger Preis 1,50 Mk., jetzt 1 Mk.
Gummi - Tischdecken, sonstiger Preis 1,50 Mk., jetzt 70 Pfg.

200 Stück emaillierte Eimer sonst bedeutend theurer, jetzt das Stück 85 Pfg.

Große Posten **Damen-Mäntel, Jackets und Umhänge,** sonstiger Preis 10, 15—18 Mk., jetzt 1, 3—6 Mk.

Damen-Putz, Herren-Anzüge, Knaben-Anzüge werden bei vorgerückten Saison wegen zu jedem annehmbaren Preis verkauft.

Emaillirtes Kochgeschirr, Kinderwagen, Ledertaschen werden, um den Artikel einzuführen, zum Selbstkostenpreis verkauft.

1 Posten Tassen (echt Porzellan) mit Stielhenkel Paar 10 Pfg.
1 Posten rosa Barchent-Frauenhemden mit Spitze Stück 95 Pfg.
1 Posten weisse Damenhemden mit Achselchluss Stück 1 Mk.



Feuerwerkskörper!
Sensationalste Flammen
in Pulver u. Fackeln!

Illuminationslaternen
in allen Größen vorräthig,
empfehle ich billigen Preisen

Albin Hentze,
24 Schmeerstraße 24.



Turngeräthe:

Trapeze, Streckschaukeln, Ringe,
Sohaukeln
in haltbarster Waare billigen
Preisen bei

Albin Hentze,
24 Schmeerstraße 24.

G. Zeitler.

Künstl. Zähne, Plomben etc.
Billigste Preise bei vorz. Ausföhrung.
Gr. Ulrichstr. 35, 1. Ede Fremdenstr.

Gelegenheitskauf!

Grosse Posten hochmoderne, reinwollene

Kleider - Stoffe

bedeutend unter Herstellungspreis.

Wasch - Kleiderstoffe

in hundertfacher Auswahl

zu bekannt allerbilligsten Preisen.

Reste

von Kleiderstoffen, Gardinen, Leinen und Baumwollwaaren, die sich während des lebhaften Saisongeschäftes angesammelt haben, um damit zu räumen, **besonders billig.**

Brummer & Benjamin,

Gr. Ulrichstr. 23, Part. u. I. Etage.

Zur Damenschneiderei

sämmtliche Artikel
zu Engros-Preisen
Berliner Engros-Lager,
Gr. Ulrichstr. 32.



Sonntagsfahrten
nach

Bad Ragoczi.

Abfahrten: 9, 2 1/2, 5 Uhr. Rückfahrten: 12, 3 1/2, 7 1/2 Uhr.
Wochentags: 3 Uhr. Sonntags: 7 Uhr.

Naturheilmethode
Otto Kresse, Leipzigerstr. 15, I.
behandelt Krankheiten jeder Art.

Sardellen, à Pfd. 75 Pfg.,
Preisselbeeren,
Pfeffergurken

billigt bei Carl Lange,
Gr. Ulrichstr. 26.

Preisliste über
sämmtl. Artikel
sonst die Gummiwaarenfabrik
J. Kantorowicz Berlin C. Lichtstr. 42

Vergiftung
Zur Rettung von Katten und Mäusen suche
einen sogenannten **Kammerjäger** für
die allergnädigste Zeit.

Teufeln bei Station Nauendorf.
Heyne, Gutsbesitzer.

Harte faure Gurken
in Schoden abzugeben.
Gebr. Kirchelsen.

Palloten-Labat à Pfd. 80 à bei
Gustav Moritz, Halle a/S.

Kleider-Modelle

seidene, wollene und

Spitzenumhänge

sowie sonstige **Confection** dieser Saison stellt zu

bedeutend ermässigten Preisen zum Verkauf

Franz Reich (vorm. Roessler & Holst),
Poststraße 21.